



DEUTSCHE SCHULE NEW DELHI

German School New Delhi
Anerkannte deutsche Auslandsschule

SCHULCURRICULUM

Geografie

KLASSE 5 – 10

Januar 2016

Adresse:
2 Nyaya Marg,
Chanakyapuri
New Delhi 110 021

Telefon/Telefax:
Tel: 0091 11
41680240/42/43
Fax: 0091 11 4168 0241

Internet:
schulleitung@dsnd.de
www.dsnd.de

**Kindergarten/
Vorschule:**
Tel: 0091 11 4168 0244

Inhalt

1. Präambel.....	3
2. Schulformen	3
2. Kompetenzentwicklung im Geographieunterricht und dessen Prinzipien	4
3. Bildungsgangspezifische Differenzierung und Binnendifferenzierung	9
4. Stundenansatz für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 aller Schulformen	10
5. Leistungseinschätzung	11
6. Ziele des Kompetenzerwerbs Geografie Klasse 5.....	14
7. Ziele des Kompetenzerwerbs Geografie Klasse 6.....	17
8. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (bilingual) Klasse 7	20
9. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (bilingual) Klasse 8	23
10. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (englisch) Klasse 9	27
11. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (englisch) Klasse 10	31

1. Präambel

Das vorliegende Schulcurriculum wurde auf der Grundlage des Lehrplanes des Landes Thüringen (Gymnasium bzw. Regelschule) erstellt und berücksichtigt die Besonderheiten des Schulumfeldes in der Stadt New Delhi.

2. Schulformen

Der Unterricht ist in der Jahrgangsstufe 5 (Orientierungsstufe) vornehmlich an gymnasialen Zielstellungen ausgerichtet und dient als Phase der Orientierung und des Übergangs. In den Jahrgangsstufen 6 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d.h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der gymnasialen Qualifizierungsstufe bilden. Nach der Phase der Orientierung in der Jahrgangsstufe 5 erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen der Schüler¹. Der Lehrplan sieht vor, dass beginnend mit der Jahrgangsstufe 6 Schüler, die den gymnasialen Abschluss oder den Realschulabschluss in Klasse 10 oder den Hauptschulabschluss in Klasse 9 anstreben, am gleichen Fachunterricht teilnehmen. Für den Fachlehrer erfordert dieses pädagogische Konzept einer Binnendifferenzierung ein hohes Maß an Flexibilität und Sensibilität in seiner Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung. Während die grundlegenden Lernziele für die Schüler aller Abschlüsse bis einschließlich Klasse 9 gleich sind, müssen die Inhalte doch differenziert den Schülern, die nicht den gymnasialen Bildungsweg eingeschlagen haben, in elementarer, anschaulicher und fassbarer Form geboten werden, um die im Lehrplan enthaltenen Ziele erreichen zu können. Dabei ist besonderer Wert auf die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts zu legen sowie die berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente zu berücksichtigen.

Im Kontext von Studier- und Berufsfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von besonderer Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelten Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

Die Jahrgangsstufe 10 als Eingangsstufe für die Qualifizierungsstufe ist gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs, der Kommunikations-, Kooperations- und Organisationstechniken sowie des wissenschaftspropädeutischen Lernens.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns an den Deutschen Schulen bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler.
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere durch
 - Anknüpfung an die Erfahrung
 - Lebenswelt der Schüler
 - Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten
 - individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Masse anspricht und fördert,
- Einbeziehung lokaler Gegebenheiten und Rechtstraditionen des Gastlandes,
- Kritische Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und politischen Situation des Gastlandes, insbesondere der Rolle und Bedeutung europäischer Expats und anderer Marktteilnehmer.

2. Kompetenzentwicklung im Geographieunterricht und dessen Prinzipien

Der Geographieunterricht leistet durch seine spezifischen Möglichkeiten einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Lernkompetenz der Schüler. Er verbindet fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden. Er führt diese in komplexer Betrachtungsweise zusammen und hilft damit, die Grundlagen für eine umfangreiche, breit gefächerte und vertiefte Allgemeinbildung zu schaffen.

Im Geographieunterricht der DSND lernen die Schüler die Erde als

Lebensgrundlage der Menschen kennen und werden für die Schönheit und Verletzlichkeit der Erde sensibilisiert. Sie setzen sich aktiv mit den in Räumen ablaufenden Prozessen, den dabei auftretenden Problemen und Interessenkonflikten auseinander. Damit leistet der Geographieunterricht einen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung eines Weltbilds der Schüler.

Der Geographieunterricht setzt sich intensiv mit Kernproblemen auseinander, wie den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens, dem Zusammenleben in der Einen Welt, dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und dem Recht aller Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebensverhältnisse.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können.

Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu.

Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler bereit und fähig sind sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geographieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz- und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler empfunden werden.

Bei der Auseinandersetzung mit geographischen Sachverhalten werden Anforderungen gestellt, die Denken in komplexen Zusammenhängen sowie Transfer von Kenntnissen und Fähigkeiten notwendig machen. Handlungsorientiertes, lebensweltbezogenes Lernen, die Entwicklung sozialer Kontakte und das Heranführen an Teamarbeit sind wesentliche Aspekte, um die Schüler auf ein Studium und ihr weiteres Leben vorzubereiten. Der Umgang mit grundlegenden Kulturtechniken und geographischen Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für zunehmend selbstständiges Arbeiten. Dabei werden Erfahrungen gesammelt, um Probleme zu erkennen, Herausforderungen anzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen. Kritikfähigkeit und Entscheidungswillen sollen dadurch ausgeprägt werden.

Im Geographieunterricht sind folgende allgemeinen didaktischen Prinzipien von besonderer Bedeutung:

- Schülerorientierung durch die Frage nach den Bedeutungsgehalten von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Themenschwerpunkten, regionalen Beispielen und Fragestellungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Varianten,
- Problemorientierung durch die Frage nach dem Problemgehalt von Sachbereichen sowie den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,
- Kontroversität durch die durchgehende Frage nach zentralen, auch wissenschaftlichen, Kontroversen bei allen Themen,
- exemplarisches Lernen durch die Konzentration auf typische, konkrete Raumbeispiele und Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung oberflächlichen Überblickswissens,
- Handlungsorientierung durch Methoden, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in Produkte einbeziehen,
- Wissenschaftsorientierung durch die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, auf deren Vertretbarkeit von didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Geowissenschaften und auf das Kennenlernen von wissenschaftlichen Methoden in elementarisierte Form.

Folgende fachspezifische Grundprinzipien sind Grundlage des Lehrplanes:

- ausgehend vom anthropogeographischen Ansatz werden physiogeographische Inhalte damit in sinnvoller Weise verknüpft,
- der Zusammenhang von allgemeiner und regionaler Geographie,
- der Wechsel der Dimensionsstufen bei der Betrachtung geographischer Räume,
- das exemplarische Prinzip,
- das Prinzip vom Nahen zum Fernen, wobei der Vergleich mit dem Heimatraum immanent ist.

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden legen die genannten allgemeinen didaktischen Prinzipien eine Priorität auf solche Methoden nahe, die in besonderer Weise geeignet sind, Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern.

Aus dem speziellen Charakter des Geographieunterrichts als Integrationsfach zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaft ergeben sich enge Kontakte zu einer Reihe von Fächern. Diese inhaltliche Struktur erfordert unbedingtes fächerübergreifendes Lernen, was häufiges Abstimmen der Unterrichtsplanungen mit anderen Fächern voraussetzt.

Dabei sollen folgende Formen des fächerübergreifenden Arbeitens genutzt werden:

- einfaches Verweisen auf übergreifende Inhalte am Einzelthema,
- Absprache mit anderen Fachlehrern über aufbauende oder ergänzende Inhalte,
- gemeinsame Behandlung einer Thematik zu einem Zeitpunkt,
- partielle Auflösung des Faches, gemeinsamer Unterricht und Projekte oder Exkursionen. Dabei soll besonderer Wert auf die fächerübergreifende Anwendung von allgemeinen und fachspezifischen Methoden gelegt werden.

Bei der Entwicklung der Lernkompetenz ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Lebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

Für die Entwicklung von Sozial- und Selbstkompetenz als wichtige Grundlagen persönlicher und gesellschaftlich determinierter Lebensgestaltung werden im Geographieunterricht wichtige Impulse gesetzt.

Es ist Ziel des Unterrichts, die Schüler zum selbstständigen Wissenserwerb zu befähigen und für ein lebenslanges Lernen zu motivieren. Unsere Zeit prägende Tendenzen wie Schnelllebigkeit, Mobilität und Globalisierung fordern ein schnelles Reagieren auf neue Bedingungen.

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit fördern die Team- und die Konsensfähigkeit sowie die Fähigkeit zur gemeinsamen Problemlösung. Dabei trainieren die Schüler das Wechselspiel zwischen Unterordnen und Durchsetzen. In offenen Unterrichtsformen erweitern sie ihre Fähigkeit zur Kommunikation.

Bei der Präsentation eigener Arbeitsprodukte stellen sie die eigenen Standpunkte dar und begründen diese argumentativ. Das Erkennen von Zusammenhängen im gesellschaftlichen und naturräumlichen Umfeld der Schüler regt zum genaueren Hinsehen, Hinterfragen und bewussteren Handeln an. Dies führt zu wachsender Bereitschaft, an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Das betrifft insbesondere das Erkennen und Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei der Gestaltung geographischer Räume, aber auch der Notwendigkeit, sich mit benachteiligten Menschengruppen zu solidarisieren. Durch die Auseinandersetzung der Schüler mit anderen Kulturen wachsen ihr Interesse, Verständnis und ihre Toleranz gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen. Die ihnen zugrunde liegenden Normen, Wertvorstellungen und Sichtweisen vergleichen sie mit denen des eigenen Kulturkreises. Dabei erkennen die Schüler den Eigenwert jeder

Lebensweise und hinterfragen an ausgewählten Beispielen ihre Kultur kritisch. Die Sachkompetenz umfasst Wissen über Strukturen und Prozesse, die geographische Räume lokaler, regionaler und globaler Dimension determinieren. Dabei erwirbt der Schüler Kenntnisse über natur- und anthropogeographische Systeme und erfasst deren Wechselwirkungen. Zunehmend problemorientiert werden grundlegende Fragen der Mensch-Raum-Beziehungen erarbeitet. Formen der Raumnutzung werden in Beziehung zu den Grenzen der Belastbarkeit gesetzt. Es werden Alternativen tragfähiger, nachhaltiger Raumnutzungen aufgezeigt. Die Schüler erwerben Wissen über andere Kulturen und Lebensweisen sowie deren Rückwirkungen auf den Raum. Die Schüler eignen sich ein topographisches Grundgerüst in verschiedenen Dimensionsstufen an, das ihnen eine sichere Raumorientierung ermöglicht. Eine wesentliche Grundlage bildet die Beherrschung geographischer Begriffssysteme durch die Schüler. Das im Geographieunterricht erworbene Wissen ermöglicht den Schülern, gewonnene Einsichten in Handlungszusammenhängen anzuwenden und sachbezogen zu urteilen.

Die Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken ist integrativer Bestandteil des Geographieunterrichts und soll zur Ausbildung der Methodenkompetenz der Schüler führen. So werden sie befähigt, sich selbstständig und zielbezogen mit geographischen Räumen und Sachverhalten auseinander zu setzen. Die Schüler können geographische Darstellungsformen, wie Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle und aufbereitete Fachtexte lesen, vergleichen, auswerten und interpretieren. Dabei kommt physischen und anderen thematischen Karten eine besondere Bedeutung zu.

Die Schüler sind unter Anwendung der Vorleistungen aus dem Fach Deutsch und Englisch fähig, aus mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen geographische Informationen zu entnehmen, diese aufzubereiten und in andere Darstellungsformen umzuwandeln. Durch das Erfassen von Lagemerkmalen und Lagebeziehungen können die Schüler geographische Lagebeurteilungen vornehmen. An außerschulischen Lernorten überprüfen sie ihre Erkenntnisse und wenden diese praktisch an. Sie gewinnen neues Wissen und ordnen dies und Bekanntes in Systeme ein. Die Schüler erwerben die Fähigkeit, geographische Sachverhalte und Prozesse problemorientiert zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten. Für die Erkenntnisgewinnung nutzen sie unterschiedliche Medien und lernen kritisch mit ihnen umzugehen.

Die Schüler können ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, wobei sie zunehmend selbstständig geeignete Darstellungsformen unter Verwendung verschiedener Medien auswählen und kombinieren. Die Schüler lernen unterschiedliche Lernstrategien kennen, mit denen sie anfangs angeleitet und später selbstständig arbeiten. Die Schüler können Zusammenhänge herstellen, in Systemen denken, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beobachten.

In der Arbeit mit diesen und anderen Methoden sollen die Schüler Methodenkompetenz im Sinne der Fähigkeit erwerben, Methoden selbstständig für die Planung von Arbeitsprozessen zu handhaben.

Im Bereich der Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet. Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen, aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen.

Beobachtungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

3. Bildungsgangspezifische Differenzierung und Binnendifferenzierung

3.1 Bildungsgangspezifische Differenzierung

Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren- oder Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen (Vgl. „Lehrplan für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses“ des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, im Fach Geographie).

Unabhängig von der Organisation der Differenzierung weichen die behandelten Inhaltsbereiche in Klasse 6 nicht voneinander ab, da grundsätzlich eine Umstufung zum Schuljahresende möglich sein sollte. Die Differenzierung zielt dabei auf die inhaltliche Tiefe der behandelten Themen und die damit verbundene Kompetenzen. Die Niveauunterschiede in den Anforderungen, die an Die Schüler gestellt werden, sind nicht immer scharf und vollständig zu benennen. Die folgenden Aspekte, die in der Formulierung von Aufgaben eine entscheidende Rolle spielen, umreißen, wodurch Niveauunterschiede in den Aufgabenstellungen charakterisiert sind:

- Grad der Offenheit der Aufgabenstellung
- Anteil der eigenständig zu entwickelnden Problemlösestrategien
- Grad der Vernetzung der Aufgabenstellung in Bezug auf unterschiedliche Leitideen und Themenbereiche
- Komplexität und Abstraktionsgrad

3.2 Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung

Die Gestaltung von individualisierten bzw. binnendifferenzierten Unterrichtsprozessen kann von jeder Fachlehrkraft durch differenzierte Angebote eigenständig und zielgerichtet gestaltet werden. Das Curriculum bietet besonders im Bereich offener Unterrichtsformen Möglichkeiten zu einer binnendifferenzierten Unterrichtsgestaltung. Die Formen sollen bei den Schülern kognitive, emotionale, soziale und methodische Fähigkeiten ansprechen und vertiefen.

4. Stundenansatz für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 aller Schulformen

Klasse	Unterrichtsstunden	Stundenanzahl für die unten stehenden Inhalte
5	ca. 76	60
6	ca. 76	60
7	ca. 76	60
8	ca. 76	60
9	ca. 117	105
10	ca. 117	105

Faktisch reduziert sich wegen Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen bzw. außerunterrichtlichen Aktivitäten dieses Stundenvolumen um ca. 10%. Über die restlichen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen. Die hier gemachten Zeitangaben sind nur als Richtwerte zu verstehen, die durch besondere Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können.

5. Leistungseinschätzung

Im kompetenzorientierten Geographieunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung. Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen dient der Rückmeldung im Lernprozess und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck. Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis:

Anforderungsbereiche und Operatoren

AFB I	AFB II	AFB III
Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang	selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte, selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte	planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu kommen, selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer

Das Schulcurriculum orientiert sich an der Operatorenliste der Kultusministerkonferenz in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können. Allen Leistungsbewertungen liegen die kriteriale und/oder die individuelle Bezugsnorm zugrunde. Der Unterricht muss dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. **Die Sprachrichtigkeit wird in diesem fremdsprachlich unterrichteten Fach (in Englisch) nur dann in die Leistungsbewertung**

einbezogen, wenn die Ausführungen aufgrund sprachlicher Mängel missverständlich oder falsch sind. So soll gewährleistet werden, dass den Schülern aufgrund von Sprachproblemen kein erheblicher Nachteil bei der Leistungsbewertung entstehen.

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen:

produktbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Aufgabenadäquatheit – sachliche Richtigkeit – korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe – Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/ Lösungswegen/Implementationen – Struktur und Form der Darstellung
prozessbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung – Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien – Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens – Anstrengungsbereitschaft – Teamfähigkeit – Gestaltung der Lernatmosphäre
präsenationsbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Vortragsweise – Zeitmanagement – angemessene Visualisierung und Darstellung – inhaltliche Angemessenheit – Adressatengerechtheit – Situationsangemessenheit

Für die Leistungseinschätzung ist insbesondere das Überwältigungsverbot zu beachten. Danach ist es nicht erlaubt, den Schüler im Sinne erwünschter Meinungen zu indoktrinieren und damit an der Gewinnung eines selbstständigen Urteils zu hindern. Seine Meinungen und Einstellungen sind nicht zu bewerten.

Die Leistungsermittlung und –bewertung erfolgt auf Grundlage der DSND Schulordnung (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung) in zwei Bereichen:

Bereich A: Leistungen in den verbindlichen schriftlichen Arbeiten. Die Gewichtung der Leistungen in diesem Bereich A erfolgt auf Grundlage der Vorgaben der DSND Schulordnung (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung). Es werden getrennte Klassenarbeiten mit inhaltlicher und methodischer Anpassung an Niveau von Haupt- bzw. Realschule gestellt.

Bereich B: alle weiteren Leistungen schriftlicher und mündlicher Art im Unterricht. Hierbei kommen ganz unterschiedliche Arten von Leistungen bzw. Leistungsnachweisen in Frage. Eine Differenzierung nach Schulformen ist obligatorisch.

Beispiele für Bereich B:

- schriftliche Hausaufgaben (Übungen zu den verschiedenen Schreibformen)
- Tests (z.B. Überprüfung der Textkenntnis, Grammatik)
- mündliche Überprüfungen
- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Stundenprotokolle
- Bewertung von Projektergebnissen
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)
- Kurzvorträge (z.B. Buchpräsentationen)
- Referate
- Bearbeiten einer Arbeitsmappe
- Individuelle Darstellungsleistung im szenischen Spiel

Die Lehrkraft entscheidet dabei nach fachdidaktischen und pädagogischen Kriterien, welche Leistungsnachweise mit welcher Gewichtung eingefordert werden. Die Gewichtung der Leistungen in diesem Bereich B erfolgt auf Grundlage der Vorgaben der DSND Schulordnung (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung). Sofern bei der Ermittlung der Noten Prozentwerte verwendet werden, ist der DSND-Benotungsschlüssel anzuwenden.

6. Ziele des Kompetenzerwerbs Geografie Klasse 5

Hinweise

- Die 5. Klasse ist an der Deutschen Schule New Delhi die Orientierungsstufe. Hier werden Die Schüler auf gymnasialem Niveau unterrichtet. Maßnahmen der Differenzierung erfolgen individuell.
- In der Klassenstufe 5 findet geographischer Anfangsunterricht statt. Ein schülerorientiertes Arbeiten legt die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Grundlagen für die nachfolgenden Jahrgangsstufen. Um Sozial- und Selbstkompetenz auszuprägen und dauerhaftes Interesse am Fach zu wecken, muss ein handlungsorientiertes und emotionsbetontes Lernen und die Begegnung mit dem Originalobjekt angestrebt werden. Die Schüler gewinnen erste Einsichten in vielfältige Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft sowie über die Notwendigkeit, die Erde als Lebensgrundlage des Menschen zu bewahren. Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler, erfordert die Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz, wie z.B. den Umgang mit Karten, die Arbeit mit dem Atlas, das Auswerten und Zeichnen verschiedener graphischer und tabellarischer Darstellungsarten. Die Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen werden ausgeprägt. Die Schüler lernen geographische Begriffe kennen und erwerben die Fähigkeit, diese in Begriffssysteme einzuordnen. Die Schüler gewinnen bedeutende Grundkenntnisse über wirtschaftliche, natur- und lebensräumliche Gegebenheiten der Bundesrepublik Deutschland und erwerben ein topographisches Grundgerüst (Topographische Bausteine).
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren Schulabschluss oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für Die Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.

- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS und HS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Planeten unseres Sonnensystems nennen • die Entstehung von Jahres- und Tageszeiten erklären • sich mithilfe von Luftbildern und Karten, Längen- und Breitengrade, Polen und Himmelsrichtungen auf der Erde orientieren 	<p>Die Erde - unser Lebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planet Erde im Sonnensystem • Kontinente und Ozeane • Orientierung mit dem Gradnetz • empfohlene Beispielräume: Wüste, Polargebiete, tropischer Regenwald 	15	<p>mit Registern arbeiten (Atlas) mit dem Globus arbeiten</p> <p>Methodencurriculum: Heft- und Mappenführung</p>	Orientierungsstufe
<p>Diagnose/Testung: Lagebestimmung eines Ortes mithilfe des Gradnetzes (Atlas, Globus), Vergleich der Lebensbedingungen anderer Kulturkreise (z.B. Pygmäen, Inuit, Tuareg) mit den eigenen, Beschriftung stummer Karten</p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland und seine Nachbarländer einordnen • die Großlandschaften der BRD zuordnen • die Bundesländer der BRD 	<p>Bundesrepublik Deutschland im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland in Europa • Deutschlands Großlandschaften • Deutschland und seine Bundesländer • Bundeshauptstadt Berlin 	15	<p>ein Plakat erstellen und präsentieren</p> <p>Methodencurriculum: Markieren- Sinnabschnitte-</p>	Orientierungsstufe

<p>und ihre Hauptstädte nennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berlins Funktionen als Bundeshauptstadt aufzeigen 			Überschriften	
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung und Auswirkungen der Gezeiten sowie den Deichbau erklären • verschiedenen Küstentypen und ihre Entstehung darstellen • die glaziale Serie erklären • die Funktion des Hafens als Wirtschaftsfaktor 	<p>Küste und norddeutsches Tiefland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küsten verändern sich • Ebbe und Flut • Nationalparks an der Küste • Hamburg und Rostock - zwei Häfen, zwei Strategien 	15	eine Themenmappe / ein Poster gestalten thematische Karten lesen und auswerten	Orientierungsstufe
<p>Diagnose/Testung: Gestaltung eines Posters / einer Themenmappe (z.B. zur Bedeutung eines Nationalparks), Auswertung thematischer Karten (z.B. Freizeitkarte einer Nordseeinsel), Bau eines Deich-Modells</p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lage der Mittelgebirge, sowie der Alpen und des Alpenhochlandes bestimmen • die Entstehung der verschiedenen Gebirgsformationen erklären • Erholungsräume nennen und ihre wirtschaftliche Bedeutung aufzeigen 	<p>Mittelgebirgsland, Alpenvorland und Hochalpen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Abtragung der Mittelgebirge • Die Alpen - ein Hochgebirge • Höhenstufen in den Alpen • Gletscher - Eis in Strömen • Touristenmagnet Alpen 	15	einem Text gezielt Informationen zu einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen	Orientierungsstufe
<p>Diagnose/Testung: Anfertigung einer Skizze (z.B. zur Entstehung der glazialen Serie), Erstellung eines Höhenprofils</p>				

7. Ziele des Kompetenzerwerbs Geografie Klasse 6

Hinweise

- In Klasse 6 gewinnen die Schüler einen Überblick über Europa mit seinen sozialgeographischen Merkmalen und der physisch-geographischen Vielfalt. Diese werden Großregionen und Staaten zugeordnet, um deren Charakter zu verdeutlichen. Die Schüler erwerben ein topographisches Grundgerüst, das ihnen die Orientierung in Europa ermöglicht. Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Kulturen und Lebensweisen europäischer Völker und gewinnen an Selbst- und Sozialkompetenz, um andere Kulturen zu verstehen, Toleranz zu üben und Verständnis für deren Lebensart zu entwickeln. Die Schüler eignen sich verstärkt Methodenkompetenz an, um sich mit Hilfe von einfachen Texten und Karten zu informieren, einfache Schaubilder, Diagramme sowie Profile auszuwerten bzw. zu zeichnen. Die Auswertung von Bildmaterial, Filmen und anderen Medien wird weitergeführt und eine kritische Betrachtungsweise angeregt.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für Die Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS und HS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Europa räumlich orientieren • die Entstehung der EU nachvollziehen • Ziele, Probleme und Aufgaben der EU aufzeigen 	<p>Europa wächst zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa - ein Kontinent • Europas Landschaften • Europäische Union 	10	thematische Karten auswerten	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Beschriftung stummer Karten; Auswertung thematischer Karten; Beschreiben von Satellitenbildern				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klimazonen Europas mithilfe von Klimadiagrammen beschreiben und bestimmen • die Vegetationszonen Europas beschreiben und den jeweiligen Klimazonen zuordnen 	<p>Klima und Vegetation in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Vegetation am Mittelmeer • Klima und Vegetation im polaren Norden Europas • Seeklima und Landklima • Klima der Gemäßigten Breiten 	15	Klimadiagramme zeichnen Klimadiagramme auswerten	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen; Beschreiben, Vergleichen und Zuordnen von Bildern aus unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung von Polartag und Polarnacht erklären • die Entstehung und Auswirkungen von Gletschern (gla- 	<p>Nordeuropa und Südeuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Eiszeit in Nordeuropa • Island - Glut unter Eis • Polartag - Polarnacht • Erdbeben in Italien 	15	ein Kausalprofil skizzieren multimediale Informationen auswerten	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise

<ul style="list-style-type: none"> ziale Serie) und Inlandeis erklären von der Eiszeit geprägte Oberflächenformen bestimmen und zuordnen die Entstehung von Erdbeben und Vulkanen erklären Erdbeben- und Vulkangefährdete Gebiete der Erde bestimmen 	<ul style="list-style-type: none"> Gefahr am Ätna 			
Diagnose/Testung: Erstellung von Kausalprofilen (z.B. zur Entstehung eines Fjords), Auswertung thematischer Karten (z.B. zur Nutzung von Erdwärme in Island), Erstellung von Skizzen (glaziale Serie, Entstehung von Erdbeben), Bau eines Schichtvulkan-Modells				
<i>Die Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachteile europäischer Wirtschaftsbeziehungen nachvollziehen Auswirkungen der europäischen Landwirtschaftspolitik bewerten 	Europa und Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Airbus A380 Landwirtschaft in der EU 	10	Diskussion	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Auswertung von Diagrammen (z.B. zur Bevölkerungsentwicklung)				
<i>Die Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel aufzeigen die Entwicklung des Transitverkehrs durch die Alpen nachvollziehen und seine Entwicklung bewerten 	Verkehr in Mitteleuropa <ul style="list-style-type: none"> Beförderungsmöglichkeiten von Personen und Gütern Verkehr durch die Alpen 	10	Methodencurriculum: Text in Word verarbeiten und Zehnfingerschreiben	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise

8. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (bilingual) Klasse 7

Hinweise

- In der Klassenstufe 7 lernen die Schüler das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über Schwarzafrika und den Orient an. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben. Selbstständige Erkundungen, Informationsbeschaffungen und angeleitete Mediennutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz. Die Schüler lesen und werten selbstständig geographische Darstellungsformen aus. Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schülern zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.
- In Klasse 7 wird modular und sequenziell in deutscher und englischer Sprache unterrichtet. In vielen Stunden werden beide Sprachen phasenweise abgewechselt. Das zentrale Vokabular wird zweisprachig vermittelt. Dazu ist entsprechendes Lehrwerk eingeführt.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die

Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.

- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen; Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS und HS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Klimazonen der Erde benennen und deren Ursache erklären den Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation erklären die Passatzirkulation erklären 	<p>Klima- und Vegetationszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> Klimazonen Klimadiagramme Vegetationszonen 	25	geographische Sachverhalten auf Englisch ausdrücken	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Afrika räumlich orientieren eine Modellvorstellung der tropischen Zirkulation geben das Ökosystem Tropischer Regenwald erklären das wirtschaftliche Leben der Menschen in den wechselfeuchten Tropen und in Trockengebieten darstellen 	<p>Afrika - ein tropischer Kontinent vor großen Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Länder und Oberflächenformen Afrikas Klima- und Vegetationszonen Afrikas Tropische Zirkulation Nutzungskonflikte der Tropen Leben und Wirtschaften in Trockengebieten Desertifikation in der Sahelzone Entwicklungsländer 	20	<p>Gruppenpuzzle durchführen</p> <p>Methodencurriculum: Internetrecherche</p>	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise

<ul style="list-style-type: none"> • die Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe bewerten • Merkmale eines Entwicklungslandes nennen 				
Diagnose/Testung: Beschreiben von Bildern; Zeichnen, Auswerten und Zuordnen von Klimadiagrammen; Anfertigung einer Landschaftszeichnung, Diskutieren der Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Kulturerteils nennen und ihn räumlich abgrenzen • den Wirtschaftsfaktor Erdöl und den Krisenherd Naher Osten erklären 	<p>Kulturerdteil Orient</p> <ul style="list-style-type: none"> • Topographischer Überblick, Lage • Krisenherd Naher Osten • Erdöl und Erdgas - wichtige Rohstoffe, Konflikte und Folgen 	15	problemorientiert diskutieren	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Interpretieren graphischer Darstellungen; Analysieren von Medien zur aktuellen Lage im Nahen Osten				

9. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (bilingual) Klasse 8

Hinweise

- Die Schüler verstehen die Physiognomie der Erde als das Ergebnis eines Prozesses, der seit Entstehung der Erde im Gang ist. Auch heute noch sorgt dieser andauernde Prozess für ständige Veränderungen der Erdoberfläche, was natürlich Auswirkungen auf Wirtschaftsweisen, Siedlungsformen und Migration der Menschen hat. Daneben jedoch erkennen sie die große Bedeutung anthropogen gesteuerter Prozesse, wenn es um eben genannte Auswirkungen geht. Des Weiteren erkennen Schüler in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen. Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch- Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens. Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. Anhand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Die Schüler lernen die Stellung der Frau in der Gesellschaft eines Entwicklungslandes kennen und vergleichen diese mit der Situation in Deutschland. An einem Fallbeispiel erkennen die Schüler die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasiens vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an. Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen. Die Schüler festigen die bekannten geographischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen es, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen. Längere Phasen selbstständiger Erarbeitung gewinnen an Bedeutung. Die erworbenen Kenntnisse werden in Rollenspielen, Diskussionen und Schülervorträgen oder weiteren geeigneten Formen präsentiert und angewendet. Dabei wird die Befähigung, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründen zunehmend ausgeprägt. Des Weiteren erstellen die Schüler einfache begründete Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung.

- In Klasse 7 wird modular und sequenziell in deutscher und englischer Sprache unterrichtet. In vielen Stunden werden beide Sprachen phasenweise abgewechselt. Das zentrale Vokabular wird zweisprachig vermittelt. Dazu ist entsprechendes Lehrwerk eingeführt.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Der Lehrer muss überdies je nach Sprachkompetenz dieser Schüler entscheiden, ob die Vermittlung der Unterrichtsinhalte sowie die jeweiligen Leistungsüberprüfungen in der Fremdsprache oder in der Muttersprache stattfinden, da auch hier das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die Ziele für Die Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS und HS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegeners Plattentheorie nachvollziehen und wiedergeben • die verschiedenen Vulkantypen unterscheiden und beschreiben 	<p>Bau des Erdkörpers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Plattentektonik • Vulkanismus Erdbeben 	25	Präsentation zu spezifischen Raumbeispielen	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise

<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Erde anhand eines Filmes nachvollziehen und die Entstehungstheorien verstehen und wiedergeben • die Bewegung der Erdplatten sowie die Vorgänge an den Plattenrändern verstehen • die Konzentration von Vulkanen und Erdbebenherden in bestimmten Bereichen an Plattenrändern, sowie die Hintergründe dieser Unruhezonen erklären • vulkanische Tätigkeit der Erdoberfläche begreifen und darlegen • die Messung, Typisierung und Darstellung von Erdbeben verstehen und die • Ergebnisse eigenständig interpretieren 				
Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Geotektonik“				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die kulturhistorischen Einflüsse in einzelnen Raumbeispielen erkennen • am Relief die Topografie auswerten und einen Transfer zu den Lebensräumen des Menschen nachvollziehen • Geschichte der Tigerstaaten an Beispielen und Parallelen mit anderen Ländern darstellen 	<p>Kulturerdteil Ostasien:</p> <p>China</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Industrie • Sonderwirtschaftszonen • Ernährungssicherung • Einfluss religiöser und traditioneller Werte • Ein-Kind-Ehe <p>Japan</p>	35	<p>Zusammenarbeit mit lokaler indischer NGO zum Thema Disparitäten in Delhi (Schwerpunkt: Fragmentierung und Verelendung) und Exkursion zum Thema (Besuch eines Marginalviertels und ausgewählter Hilfsprojekte vor Ort)</p> <p>Methodencurriculum: Arbeit mit Tabellenkalkulation und Quellenverzeichnis</p>	<p>vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise</p>

<ul style="list-style-type: none"> • die Wirtschaftskraft der Tigerstaaten mit Deutschland vergleichen • ökonomische und ökologische Zusammenhänge mit Beispielen erläuternd darstellen und daraus Schlussfolgerungen ziehen • den Zusammenhang erkennen zwischen geografischer Lage, Klima und Oberflächenformen auf der einen Seite und ökonomischer Produktivität auf der anderen Seite • Statistiken und Diagramme auswerten • langfristige Materialsammlungen zusammenfassend und erläuternd vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss religiöser und traditioneller Werte und Normen • duale Struktur der Wirtschaft, • Rolle des Staats • Technopolis • Ökologie und Verkehr <p>Kulturerdteil Südasien: Indien, Bangladesh</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staaten und Völker • Kulturelle Vielfalt • Religionen: Auswirkungen des Hinduismus auf das Leben der Menschen • Ursachen und Folgen des raschen Bevölkerungswachstums • Tropischer Monsun und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen • Verlauf und Ergebnisse der Grünen Revolution • Rolle der Frau und der Kinder 			
<p>Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Wirtschaft und Raumstruktur in Asien“</p>				

10. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (englisch) Klasse 9

Hinweise

- In Klasse 9 setzen sich die Schüler in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen. Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika. Sie lernen am Fallbeispiel Brasilien räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Latein- und Angloamerikas. Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- In Klasse 9 findet der Geographieunterricht auf Englisch statt. Die Spezifik des englischsprachigen Geographieunterrichts besteht in der Kombination von Sachfach- und Sprachunterricht, wobei das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Der Lehrer entscheidet ggf. über einen notwendigen Wechsel zwischen Mutter- und Fremdsprache bei der Vermittlung besonders komplexer Sachverhalte bzw. kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten. Das Ziel des Unterrichts ist eine hohe

Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache. Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geographie und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. Im Prozess der Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie im zunehmenden Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu treffen. Englischsprachige Originalmedien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Der Rolle des Englischen als lingua franca im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Der Lehrer muss überdies je nach Sprachkompetenz dieser Schüler entscheiden, ob die Vermittlung der Unterrichtsinhalte sowie die jeweiligen Leistungsüberprüfungen in der Fremdsprache oder in der Muttersprache stattfinden, da auch hier das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die Ziele für Die Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS und HS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die historische Entwicklung Russlands analysieren • Lösungsmöglichkeiten ökologischer Krisengebiete erarbeiten 	<p>Der russische Kulturerdteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Orientierung und Naturraum • Vielvölkerstaaten im Umbruch • Leben und Wirtschaften in klimatischen Ungunsträumen - ökologische Folgen • Wirtschaftliche und soziale Situation 	20	topographische Skizzen anfertigen Plakate anfertigen und in einem Kurzvortrag präsentieren Zeitungsartikel oder online Artikel analysieren	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Russland“				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Einflüsse auswerten • Großlandschaften und klimatische Besonderheiten auswerten • Vergleiche zu Deutschland ziehen • die Wirtschaftsentwicklung beurteilen • Wirtschaftsräume zu naturräumlichen und geschichtlichen Voraussetzungen in Beziehung stellen 	<p>Nordamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Orientierung und Geschichte • Oberflächenformen und ihre Entstehung - exogene und endogene Vorgänge • Klimatische Besonderheiten • Ethnische Segregation • Struktur und Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftsgebiete • industrielle Landwirtschaft, (Agrobusiness, Farms) • High-Tech-Industrie (Silicon Valley) 	25	Diagramme und Statistiken Methodencurriculum: Präsentationstechniken	vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise
Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Nordamerika“ mit Schwerpunkt Landnutzung anhand eines Raumbespiels				

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Gegensätze erklären • push- und pull- Faktoren der Stadtentwicklung erkennen • Bevölkerungsentwicklungen beschreiben und bewerten • Probleme in Megastädten anhand verschiedener Quellen benennen und erklären 	<p>Lateinamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung • Wirtschaftliche und soziale Situation lateinamerikanischer Länder • Bevölkerungs- und Stadtentwicklung • Problemfelder in Megacities 	<p>30</p>	<p>Zusammenarbeit mit lokaler indischer NGO zum Thema Abfallproblematik in Megastädten (am Beispiel Delhis). Exkursion zum Thema.</p>	<p>„Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise</p>
<p>Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Probleme in Megastädten Lateinamerikas“</p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Gegensätze gegenüberstellen • push- und pull- Faktoren der Stadtentwicklung erkennen • Entwicklung am Bsp. Brasiliens darstellen • eine Länderanalyse eines selbst ausgewählten Landes erstellen und die Ergebnisse präsentieren 	<p>Schwellenland Brasilien</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung • Ökosystem „Amazonas“ • Landnutzungsformen • soziale und ökologische Folgen der Erschließung Amazonasens 	<p>30</p>	<p>Nachschlagewerken, Strukturdaten und thematischen Karten selbstständig nutzen das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten Quellenangaben</p>	<p>„Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise</p>
<p>Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Landnutzungskonflikte in Brasilien“</p>				

11. Ziele des Kompetenzerwerbs Geographie (englisch) Klasse 10

Hinweise

- Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global denken – Lokal handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in unterschiedlichen Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde. Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Probleme und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.
- In Klasse 10 findet der Geographieunterricht auf Englisch statt. Die Spezifik des englischsprachigen Geographieunterrichts besteht in der Kombination von Sachfach- und Sprachunterricht, wobei das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Der Lehrer entscheidet ggf. über einen notwendigen Wechsel zwischen Mutter- und Fremdsprache bei der Vermittlung besonders komplexer Sachverhalte bzw. kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten. Das Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache. Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geographie und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. Im Prozess der Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen

und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie im zunehmenden Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu treffen. Englischsprachige Originalmedien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Der Rolle des Englischen als lingua franca im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler, die den Mittleren Abschluss anstreben, anzupassen. Der Lehrer muss überdies je nach Sprachkompetenz dieser Schüler entscheiden, ob die Vermittlung der Unterrichtsinhalte sowie die jeweiligen Leistungsüberprüfungen in der Fremdsprache oder in der Muttersprache stattfinden, da auch hier das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die Ziele für Die Schüler, die den Mittleren Abschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von denen der Schüler mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005) sowie der Lehrplan Thüringen für das Gymnasium und die Regelschule für das Fach Geographie verbindlich.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der DSND-Schulordnung - Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung (vgl. auch Absatz Leistungsermittlung und –bewertung).

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wandel von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft darstel- 	<p>Struktur und Entwicklung von Landschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Geofaktoren und ihr 	75	<p>Modelle interpretieren und Systemdenken</p> <p>Zusammenarbeit mit lokaler indischer NGO zum Thema</p>	<p>vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise</p>

<p>len.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge der Geofaktoren erkennen. • Böden analysieren. • Atmosphärische Prozesse darstellen. • an ausgewählten Bsp. die Veränderungen des Naturraums erkennen. • eine Präsentation zu einem selbst ausgewählten Eingriff in den Naturraum erstellen (Internetrecherche, PP). 	<p>Zusammenwirken in verschiedenen Geozonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geofaktor Tektonik • Geofaktor Klima • Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken • Geofaktoren Wasser und Boden • System der geographischen Zonen und ihre Belastbarkeit (Schwerpunkt: Wasserwirtschaft) • Wirkungsgefüge in ausgewählten Geozonen 		<p>„Wasser“ und „Wassernutzungskonflikte“.</p> <p>Methodencurriculum: Präsentationstechniken</p>	
<p>Diagnose/Testung:</p> <p>1. Klassenarbeit zum Thema „Tropischer Regenwald“ (Landnutzungskonflikte anhand eines ausgewählten Raumbeispiels)</p> <p>2. Klassenarbeit zum Thema „Landnutzungskonflikte in Trockenräumen Desertifikation“</p> <p>3. Klassenarbeit zum Thema „Grenzüberschreitende Gewässer – Wassernutzungskonflikte“</p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung, Notwendigkeit und Ebenen der Raumordnung erkennen • an ausgewählten Bsp. die Grundlagen der Raumplanung anwenden • Chancen und Risiken der industriellen Landwirtschaft kennen und bewerten • Tragfähigkeit von Räumen einschätzen 	<p>Landwirtschaft in Deutschland und der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensive Landwirtschaft in Deutschland • Eingriffe durch Ressourcennutzung • Möglichkeiten und Grenzen der globalen Nahrungsmittelproduktion (Tragfähigkeit der Erde) • Angepasste Nutzungsformen 	30	<p>Modelle erstellen und präsentieren</p>	<p>vgl. „Bildungsgangspezifische Hinweise“ und klassenspezifische Hinweise</p>
<p>Diagnose/Testung: Klassenarbeit zum Thema „Landwirtschaft in Deutschland“</p>				